



überwiegend günstige Verhältnisse mit tageszeitlichem Anstieg der Lawinengefahr



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



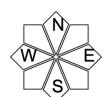
Lawinprobleme

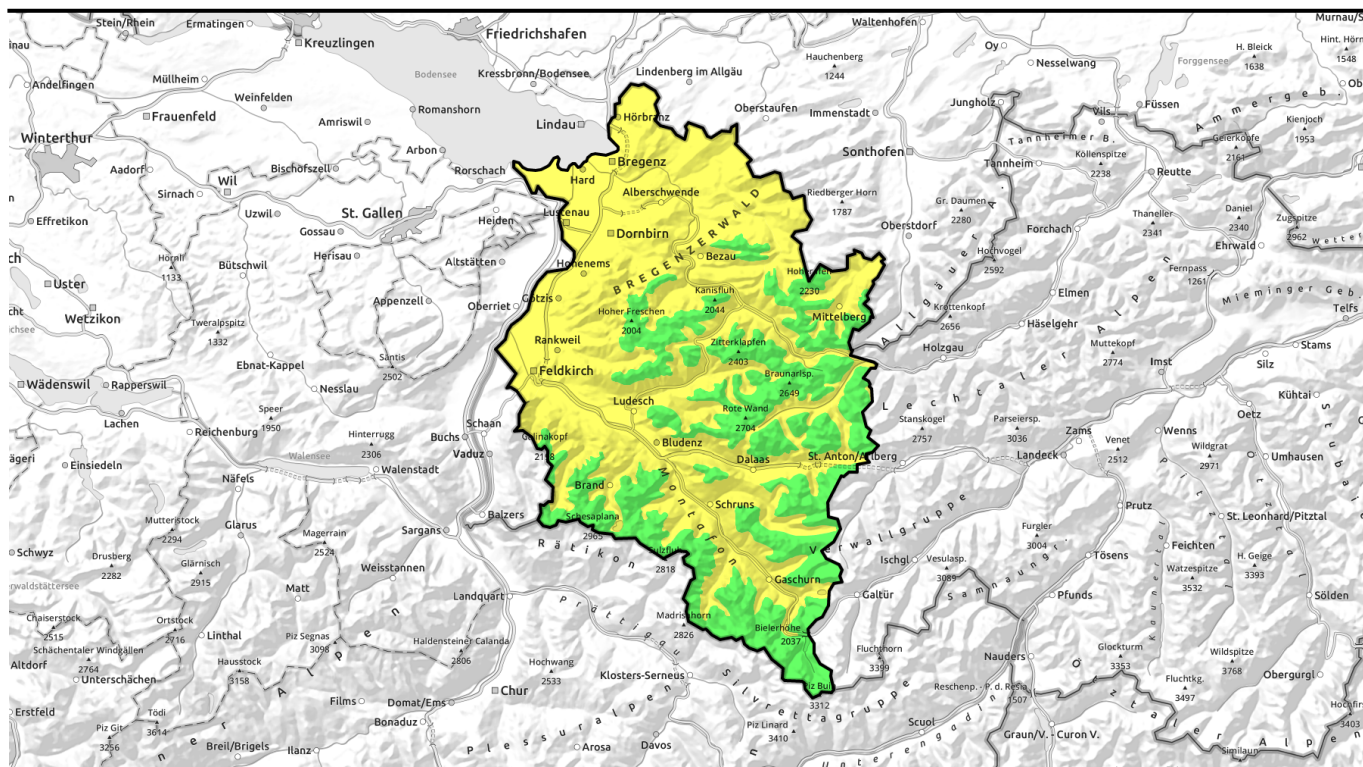


Gefahrenstufen



Exposition

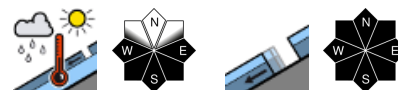




überwiegend günstige Verhältnisse mit tageszeitlichem Anstieg der Lawinengefahr



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



2600 m

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



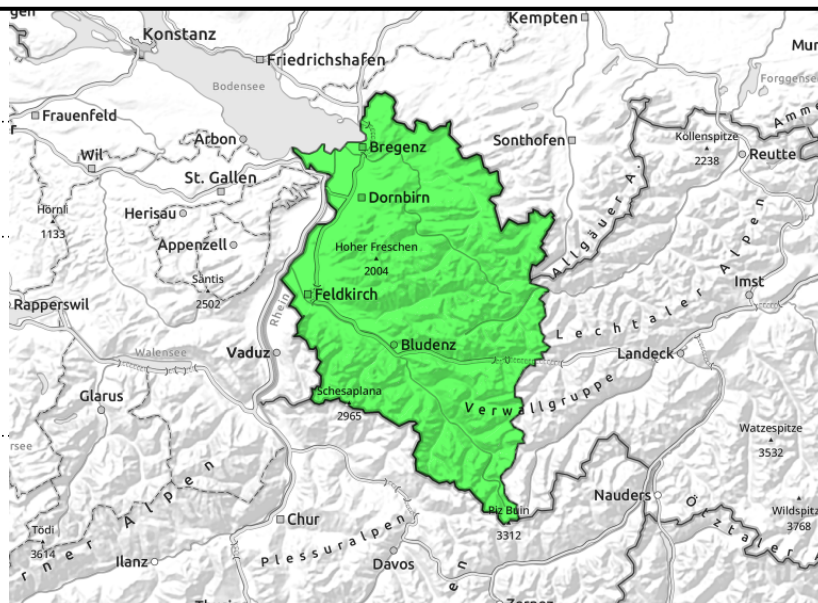
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



im Tagesverlauf mit Einstrahlung und Erwärmung nasse Lawinen vor allem an steilen, stark besonnten Hängen



zu jeder Tageszeit möglich



Festigkeitsverlust der Schneedecke und Gefahrenanstieg mit Einstrahlung und Tageserwärmung

In den Vormittagsstunden besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich noch im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges. Neben einer Verschüttungsgefahr ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und Einstrahlung steigt vor allem an stark besonnten Steilhängen die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf mäßig an. Es sind im Tagesverlauf spontan kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb ca. 2600 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Zudem können nasse Lawinen auch von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten früh gestartet und nicht zu spät beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Nach wolkenloser Nacht mit guter Abstrahlung konnte sich die untertags oft aufgeweichte Schneedecke wieder stabilisieren und es bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke durchfeuchtet und der Unterbau der Schneedecke teilweise bis in höhere Lagen nass. An sehr steilen und glatten Hängen begünstigt dies Gleitbewegungen. Im Tagesverlauf weicht die Schneedecke je nach Windeinfluss, Neigung und Exposition unterschiedlich rasch auf und verliert deutlich an Festigkeit.

Wetter

Der Himmel bleibt erneut ganztags wolkenlos. Die Sicht ist ausgezeichnet. Die Nullgradgrenze liegt bei ca. 2600 m. Temperatur in 2000m: +5 Grad, Höhenwind: schwach aus Süd bis Ost

Tendenz

Der Freitag führt trotz weniger Sonne und vereinzelt Schauern am Nachmittag zu keiner wesentlichen Änderung der Situation. Die Gefahr nasser Lawinen steigt mit Einstrahlung und Tageserwärmung an.

Lawinenprobleme



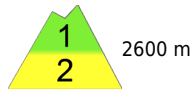
Gefahrenstufen



Exposition



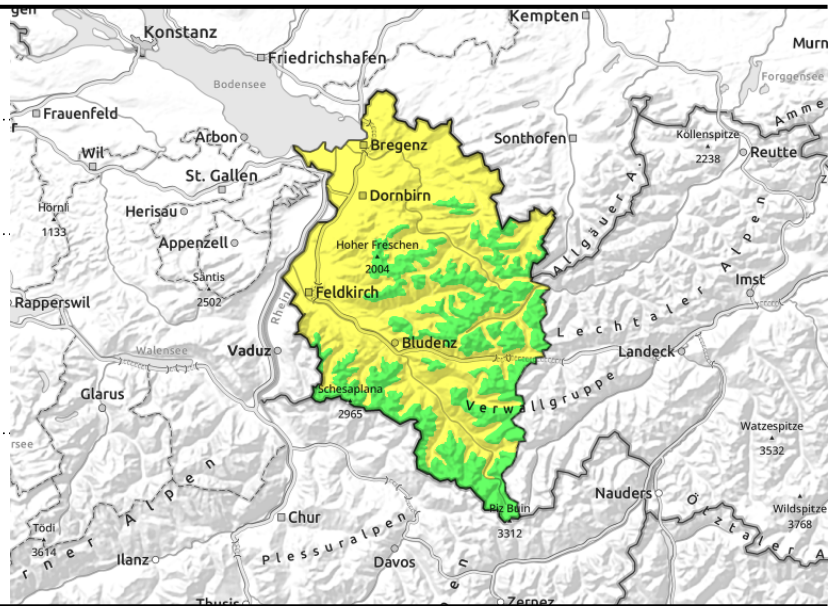
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



im Tagesverlauf mit Einstrahlung und Erwärmung nasse Lawinen vor allem an steilen, stark besonnten Hängen



zu jeder Tageszeit möglich



Festigkeitsverlust der Schneedecke und Gefahrenanstieg mit Einstrahlung und Tageserwärmung

In den Vormittagsstunden besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich noch im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges. Neben einer Verschüttungsgefahr ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und Einstrahlung steigt vor allem an stark besonnten Steilhängen die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf mäßig an. Es sind im Tagesverlauf spontan kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb ca. 2600 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Zudem können nasse Lawinen auch von einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten früh gestartet und nicht zu spät beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Nach wolkenloser Nacht mit guter Abstrahlung konnte sich die untertags oft aufgeweichte Schneedecke wieder stabilisieren und es bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke durchfeuchtet und der Unterbau der Schneedecke teilweise bis in höhere Lagen nass. An sehr steilen und glatten Hängen begünstigt dies Gleitbewegungen. Im Tagesverlauf weicht die Schneedecke je nach Windeinfluss, Neigung und Exposition unterschiedlich rasch auf und verliert deutlich an Festigkeit.

Wetter

Der Himmel bleibt erneut ganztags wolkenlos. Die Sicht ist ausgezeichnet. Die Nullgradgrenze liegt bei ca. 2600 m. Temperatur in 2000m: +5 Grad, Höhenwind: schwach aus Süd bis Ost

Tendenz

Der Freitag führt trotz weniger Sonne und vereinzelt Schauern am Nachmittag zu keiner wesentlichen Änderung der Situation. Die Gefahr nasser Lawinen steigt mit Einstrahlung und Tageserwärmung an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

